

Stelck, Edda

Betroffenheit, die keinen betrifft... Oder: meine Krise mit der "Betroffenheit"

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 4 (1981) 3, S. 41-43



Quellenangabe/ Reference:

Stelck, Edda: Betroffenheit, die keinen betrifft... Oder: meine Krise mit der "Betroffenheit" - In: Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 4 (1981) 3, S. 41-43 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-270529 - DOI: 10.25656/01:27052

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-270529>

<https://doi.org/10.25656/01:27052>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

**ZEITSCHRIFT FÜR
ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK**

ZEP

**Unterentwicklung und Überentwicklung als
Herausforderung für die Erziehung**

AUS DEM INHALT:

FRIEDENSERZIEHUNG IN DER KIRCHLICHEN PRAXIS

HUNGER – EIN MYTHOS

EINE WOCHE „ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK“

BETROFFENHEIT, DIE KEINEN BETRIFFT

STROBO – KEINE MARK FÜR AKWS

MODELLE ZUR WERTERZIEHUNG IN DER PÄDAGOGIK

THESEN ZU EINER ALTERNATIVEN SICHERHEITSPOLITIK
UND SICHERHEITSPÄDAGOGIK

DAS JUGENDPROBLEM IN DER ALTSTEINZEIT

ENTWICKLUNGSPÄDAGOGISCHES TAGEBUCH

TIPS, TERMINE, INFOS, REZENSIONEN

Heft 3+4/1981, November + Dezember 1981, 18. Jahrgang

SN 0172-2433

AAG + HERCHEN Frankfurt

ZEITSCHRIFT FÜR ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK ZEP

**unterentwicklung und überentwicklung als
herausforderung für die erziehung**

ISSN 0172 - 2433

herausgeber und schriftleiter: alfred k. tremel,
alzheimerstraße 2, 7410 reutlingen 24
telefon (07121) 6 66 06

unter mitarbeit von ulrike lang-tremel, gottfried orth,
klaus seitz, erwin wagner

verlag HAAG + HERCHEN Verlag, fichardstraße 30
6000 frankfurt am main 1
telefon (0611) 55 09 11 - 13

erscheinungsweise 3 - 4 ausgaben im jahr mit
zusammen ca. 240 seiten

preise

abonnementspreise institutionen dm 17,50
einzelbezieher dm 12,00, studenten dm 10,50
einzelpreis dm 4,50, doppelheft dm 9,00

manuskripte bitte druckfertig an die schriftleitung

bestellungen HAAG + HERCHEN Verlag, fichardstraße 30,
6000 frankfurt am main 1
telefon (0611) 55 09 11 - 13

konten des verlag deutsche bank frankfurt,
konto-nr. 100 / 093 / 0487, blz 500 700 10
postscheckkonto frankfurt, konto-nr. 661-605
blz 500 100 60

nachdruck mit quellennachweis und gegen übersendung von
belegexemplaren an den verlag gestattet

herstellung knaack-druck gmbh, darmstadt

I N H A L T

EDITORIAL	3
BURKHARD STEINMETZ FRIEDENSERZIEHUNG IN DER KIRCHLICHEN PRAXIS	5
HERIBERT HINZEN, WOLFGANG LEUMER, ROLF NIEMANN, UDO SCHMIDT "HUNGER — EIN MYTHOS ?" ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNGSARBEIT IN DER VOLKSHOCHSCHULE MIT DEM FILM "SEPTEMBERWEIZEN"	19
ELKE BEGANDER EINE WOCHE "ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK" (SUBJEKTIVER BERICHT ÜBER EIN SEMINAR)	36
EDDA STELCK BETROFFENHEIT, DIE KEINEN BETRIFFT ... ODER: MEINE KRISE MIT DER "BETROFFENHEIT"	41
HARTWIG HUMMEL STROBO - KEINE MARK FÜR AKWS ERFAHRUNGSBERICHT ÜBER EINE ENTWICKLUNGSPOLITISCHE AKTION	44
ALFRED K. TREML MEIN ENTWICKLUNGSPÄDAGOGISCHES TAGEBUCH	51
KURZREZENSIONEN W.SCHMIDT-WULFFEN: KOLONIALISMUS, ENTWICKLUNGSPOLITISCHE NACH- RICHTEN EPN - HEFT 3/81: SCHULE UND DRITTE WELT	54
REZENSIONEN GARAUDY, R.: AUFRUF AN DIE LEBENDEN (ORTH); SCHMIED, E. A. (HRSG.): HANDLUNGSMODELLE IN DER DRITTE-WELT-VERANTWORTUNG (STELCK); SCHWARZ, U. (HRSG.): GLOBAL DENKEN - LOKAL HANDELN, ERWACHSENEN- BILDUNG IM DRITTE-WELT-LADEN (STELCK); EVANGELISCHES MISSIONS- WERK (HRSG.): WIE LEBEN KINDER ANDERSWO? UNTERRICHTSMATERIAL FÜR DIE GRUNDSCHULE (ORTH); WARNS, E.: SPIELE ZUM THEMA DRITTE WELT, SPIELTEXTE - SPIELPROZESSE - SPIELAKTIONEN (STELCK)	59
ZEP - NACHRICHTEN	60

EDDA STELCK

B E T R O F F E N H E I T, D I E K E I N E N
B E T R I F F T . . .
ODER: MEINE KRISE MIT DER "BETROFFENHEIT"

Kaum ein Begriff hat so schnell in alle Bereiche der politischen, gesellschaftlichen, kirchlichen und pädagogischen "Insidersprache" Eingang gefunden wie der der "Betroffenheit".

Der Begriff "Betroffenheit" ist zu einem Schlüsselwort für all diejenigen geworden, die etwas in Bewegung setzen wollen. Glaubt man den einschlägigen Artikeln und Pädagogen, so ist die Voraussetzung heutzutage, Gruppen oder Einzelpersonen zu Aktivitäten zu bewegen, die Tatsache, daß "diese Menschen betroffen sind".

Sind sie es nicht, so müssen sie betroffen gemacht werden, und die Pädagogen sind aufgerufen, "Betroffenheit" zu erzeugen.

Macht man sich Gedanken darüber, welches deutsche Wort von dem Wort "Betroffenheit" ersetzt worden ist, so hat man Schwierigkeiten. Ich bin betroffen. Heißt das nicht genauso: "Ich schäme mich?" Ich schäme mich, wenn ich höre, daß andere ...

Und so sind wir bei dem Punkt: "Betroffenheits-Erzeugung". Ich als Pädagoge bin aufgerufen, Betroffenheit zu erzeugen. Die Dritte Welt Bildungsarbeit greift dann zu der Methode des Spiels. Entwicklungspolitische Spiele sollen Betroffenheit erzeugen. Da gibt es eine Fülle von Angeboten: das "Welt-Handels-Spiel", das "Schwarz-Weiß-Spiel" und dgl.

Vor ein paar Wochen hatte ich die Situation, mit einer Gruppe von Pfarrern ein entwicklungspolitisches Spiel durchzuführen. Das "Schwarz-Weiß-Spiel". Ich gebe zu: dieses Spiel hat in der nachfolgenden Diskussion "Betroffenheit" ausgelöst. Trotzdem bin ich als Entwicklungspädagogin irre geworden: Was berechtigt mich eigentlich dazu, entwicklungspolitische Spiele einzusetzen, um bei der bundesrepublikanischen Bevölkerung Betroffenheit dadurch zu erzeugen, daß sie in die Rolle eines schwarzen Arbeiters in Südafrika treten? Ich habe mich des Eindrucks nicht erwehren können, mit

der Methode eines Spiels die Betroffenheit zu erreichen auf Kosten des Leidens eines schwarzen Arbeiters in Südafrika. Ich habe sozusagen meine Betroffenheit abgeholt bei denen, die leiden. Und ich habe mir eingebildet, daß ich jetzt richtig verstehe, wie das Leiden in Südafrika aussieht, weil ich in einem Spiel deren Rolle übernommen habe.

Dieses mag alles sehr überspitzt klingen. Trotzdem: Ich bin mir nicht sicher, ob wir auf diesem Weg weitergehen können! Ich glaube, wir müssen es lernen, die Betroffenheit in unserem eigenen Alltag zu erleben.

Mich macht es "betroffen", wenn ich feststellen muß, daß ich durch ein Spiel "Betroffenheit" erzeugen muß. Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, daß wir selber nicht mehr in der Lage sind, die unmittelbaren sozialen und politischen Unrechtssituationen unserer Umgebung wahrzunehmen. Der Alltag löst keine Betroffenheit mehr aus!

Für mich leitet sich daraus noch nicht die Forderung ab, entwicklungspolitische Spiele oder Rollenspiele zu benutzen, um hier Betroffenheit zu erzeugen, indem ich die Situation von anderen Menschen in einer mir entfernten Welt gebrauche!

Die Situation in unserem eigenen Land sollte Betroffenheit ausreichend hervorrufen. Ich habe den Eindruck gewonnen, daß es wichtig ist, Alltagssituationen, Gruppen- und Einzelpersonen, mit welchen Methoden auch immer, bewußt zu machen. Von daher lassen sich dann auch Unterdrückungssituationen in anderen Ländern verdeutlichen.

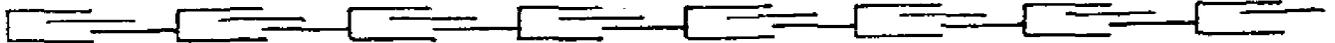
Im September hat in Frankfurt ein Zusammentreffen ausländischer Frauen mit Vertretern der Evangelischen Kirche in Deutschland / EKD stattgefunden. Die Frankfurter Rundschau hat davon berichtet. Es heißt in einem Artikel: "Die Trennungslinie zwischen eigener Betroffenheit und bemühter Hilfe von außen, die die Ausländerin zum neuen Objekt der Sozialarbeit macht," wurde spürbar. Eine Türkin rügte denn auch: "Hier gibt es Leute, die mit Armutsliteratur Karriere machen."

An dieser Stelle setzt meine Verunsicherung ein: Betroffenheit, die keinen betrifft: Wir sind betroffen, wir sind zutiefst betroffen, wir sind betroffener, als wir es denn je waren. Und was bringt es den Betroffenen? Wir reden über die Betroffenheit, wir diskutieren über die Betroffenen, und wir entwickeln Leit- und Richtlinien für die Betroffenen. Und wo sind

die Betroffenen dabei?

Ich fürchte, ich werde es mir abgewöhnen, Rollenspiele und "Brot für die Welt"-Spiele zu benutzen, um bei Menschen Betroffenheit zu erzeugen. Ich werde es lernen müssen, die Multiplikatoren einer sog. Dritte-Welt-Bildungsarbeit darauf hinzuweisen, daß die Alltagsgeschichte eines jeden Tages Betroffenheit genug sein muß, anderen zu vermitteln, daß Betroffenheit durch Spiel auf Kosten, z.B. schwarzer Arbeiter, nicht mehr erzeugt werden kann.

Ich will und muß weiter mit "der Betroffenheit" leben. Aber ich will von nun an den Ausdruck: "Ich schäme mich" benutzen, um anderen etwas von dem auszudrücken, was mich beschäftigt. Ich möchte nicht zu denen gehören, von denen man sagen muß, sie reden von einer Betroffenheit, die sie doch nicht betrifft.



Alfred K. Tremel (Hg.) Pädagogikhandbuch Dritte Welt

ca. 220 Seiten, broschiert, ca. DM 12,80
ISBN: 3-7795-7358-X

Unter Mitarbeit von Georg-Friedrich Pfäfflin, Georg Krämer, Christian Neven-Du-Mont und Klaus Seitz entstand dieses Nachschlagewerk, das als Band 3 der Reihe „Handbücher für die Entwicklungspolitische Aktion und Bildungsarbeit“ erscheint.

Inhalt:

1. Theoriebeiträge
Entwicklungstheorien; didaktische Theorien der Dritten-Welt-Pädagogik; entwicklungspolitisches Lernen – Lernbarrieren, Lernstrategien; Nutzen und Problematik von entwicklungspolitischen Unterrichtsmaterialien.
2. Annotierte Bibliographie entwicklungspolitischer Unterrichtsmaterialien (ca. 300 Titel).
3. Annotierte Bibliographie entwicklungspädagogischer Literatur (Didaktik der Dritten-Welt-Pädagogik) (ca. 80 Titel).
4. Glossar, Index, Stichwortverzeichnis, Autorenverzeichnis.

Auslieferung: September 1981

